



Moringen, den 17.8.2023

„Erinnert euch Ihrer, damit euch nicht Gleiches passiert. Damit ihr lachen könnt.

Damit ihr lieben könnt. Ohne Angst vor den Mitmenschen. Ohne Angst vor der Zukunft.“

– **Anni Nolan**, Überlebende des Moringer Frauen-KZ in einer Rede am Moringer Gräberfeld.

Stellungnahme zu den Schmierereien am Heimatmuseum

Es ist eine Schande, dass in Moringen verfassungsfeindliche und menschenverachtende Symbolik die Wand am Heimatmuseum verschandelt haben.

Wir sind erschüttert und sehen diesen Anschlag von der Nacht zu Samstag in Moringen im Zusammenhang mit anderen Übergriffen und Anschlägen auf Demokratie- und Gedenkort in Berlin, Hamburg und Celle in den letzten Tagen. Wir müssen davon ausgehen, dass Ort und Zeit bewusst gewählt wurden. Im August 1933 - vor 90 Jahren - hatte die SS die Leitung des Konzentrationslagers hier im Ort von der Polizei übernommen. Was folgte waren Misshandlungen und schwere Folter.

Der nationalsozialistische Terror und die Shoah haben nicht in Vernichtungslagern wie Auschwitz begonnen, sondern der Weg dahin wurde schon viel früher bereitet. Bis 1945 wurden in Moringen in drei Konzentrationslagern Menschen wegen ihrer Herkunft, ihren politischen Überzeugungen, ihrem Glauben und ihren Lebensvorstellungen verfolgt, entrechtet und misshandelt. Über 50 von ihnen, Häftlinge des Jugend-KZs, liegen hier in Moringen auf dem Friedhof begraben. Die Schmierereien am Heimatmuseum beschmutzen das Andenken der Verfolgten und verhöhnern ihr Leid. Das lassen wir nicht zu. Die nationalsozialistischen Verbrechen und deren Folgen wirken bis heute in den Familien auf der ganzen Welt nach.

Der Verein - *Lagergemeinschaft und Gedenkstätte KZ Moringen e.V.* - wurde 1989 von Überlebenden, Angehörigen und engagierten Beteiligten der örtlichen Zivilgesellschaft gegründet. Aus ihrem Engagement entstand eine Gedenkstätte, die sich als eine Einrichtung der historisch-politischen Bildung versteht, die ein Erinnern und Gedenken vor Ort ermöglicht und die Interessen der ehemaligen Häftlinge vertritt. Vor diesem Hintergrund ist eine Verherrlichung der nationalsozialistischen Gewalt nicht hinnehmbar.

Wir begrüßen ausdrücklich, dass die Parolen entfernt und nun Spruchbanner der Kirchen und des Bündnisses *Moringen bleibt wach* zu sehen sind. Wir stehen an der Seite derer, die sich hier im Ort und in den umliegenden Gemeinden für Geflüchtete, Integration und Demokratie solidarisch einsetzen und versuchen die Öffentlichkeit dafür zu sensibilisieren, was passiert, wenn antidemokratische Mächte an Zuwachs und Einfluss gewinnen. Wir, die gesamte Gesellschaft, müssen diese Gefahr ernst nehmen. Schreibfehler belächeln hilft uns nicht weiter. Die Botschaft ist klar und deutlich. Die verwendeten Symbole sprechen eine deutliche Sprache und stehen für millionenfachen Mord in ganz Europa. Das ist nicht nur Vandalismus. Diejenigen die hier sprühen, greifen unsere Vision zu leben an. Die Frage ist, lassen wir das als Gesellschaft zu?

Mattis Binner

1. Vorsitzender der Lagergemeinschaft

Stefan Wilbricht

Leiter der KZ-Gedenkstätte Moringen

Rückfragen der Medien

Stefan Wilbricht, Leiter der KZ-Gedenkstätten Moringen

Email: info@gedenkstaette-moringen.de - Telefon: 05554 2504 - www.gedenkstaette-moringen.de